



# **KOMMUNIKATIONSKONZEPT SCHULE GAIS – SCHULKOMMISSION**

---

- 1. Ausgangslage**
- 2. Analyse**
- 3. Ziele**
- 4. Zielgruppen**
- 5. Massnahmen**
- 6. Termine**
- 7. Organisation**
- 8. Erfolgskontrolle**

---

Genehmigt an der Schulkommissions-Sitzung vom 11. September 2006

---



## 1. Ausgangslage

Im Auftrag der Schulkommission Gais vom 16. August 2006 wird ein Kommunikationskonzept erstellt. Der Auftrag wurde kommissions-intern erteilt und von Brigitta Schmid Pfändler wahrgenommen. Das Konzept wird an der Sitzung der Schulkommission vom 11. September 2006 behandelt.

## 2. Analyse

Mit dieser Analyse soll geklärt werden, auf welchen Grundlagen die Kommunikation der Schulkommission basiert. Gemäss Modell-Pflichtenheft für Schulkommissionen des Kantons Appenzell Ausserrhoden muss die Schulkommission im Wesentlichen

- ein Informationskonzept genehmigen;
- den Informationsfluss nach innen zusammen mit der Schulleitung sicherstellen;
- über Massnahmen der Öffentlichkeitsarbeit entscheiden.

Auf derselben Grundlage wird empfohlen, einem Ressort unter anderem die Information zuzuteilen. Das Modell-Funktionendiagramm für geleitete Schulen geht davon aus, dass von der Schulleitung ein Kommunikationskonzept erstellt wird, welches von der Schulkommission zu entscheiden ist (so geschehen in Gais am 29. April 2006). Für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit wird die Rolle der Schulkommission jedoch weiter gefasst (Mitwirken und Entscheiden).

Vor diesem Hintergrund gilt es die Frage zu klären, warum die Schulkommission sich ein eigenes, in Ergänzung zum Informationskonzept der Schulleitung Wirkung erzielendes Kommunikationskonzept geben soll. Dafür spricht eine ganze Reihe von Gründen:

- a) Die Schule und mit ihr die Schulkommission als strategisch tätige Behörde betrifft weite Kreise und Bereiche. Nicht zuletzt als „grösster Brocken“ des Gemeindehaushalts steht sie im Interesse der öffentlichen und behördlichen Aufmerksamkeit. Die Schule wird auch weiterhin finanzielle Ressourcen benötigen – unabhängig von der Finanzlage der Gemeinde. Unter diesen Voraussetzungen ist es unerlässlich, alle relevanten Zielgruppen mit Informationen zu versorgen, die einerseits Verständnis bilden und andererseits die Zielgruppen in ihrer Wahrnehmung ernst nehmen.
- b) Vor dem Hintergrund der aktuellen budgetären Situation, die sich in den kommenden Jahren noch akzentuieren kann, ist es unerlässlich, dass sich die Schulkommission als aktives, vorausschauendes und auf die Zukunft gerichtetes Gremium positioniert. Im stillen Kämmerlein gefällte Entscheide werden schlecht verstanden und oft noch schlechter mitgetragen.
- c) Das bestehende Informationskonzept ist in seiner gedanklichen Ausrichtung zu unterstützen. Allein die in der Umsetzung wenig konkretisierten Massnahmen können die oben genannten Voraussetzungen wohl nur schwer erfüllen.
- d) Ein zentrales Element erfolgreicher Kommunikation – nämlich die Kontinuität - muss stark gewichtet werden. So ist es eine gute Sache, wenn über schulische Aktivitäten sinnvoll informiert wird. Dies allein kann aber auf Dauer nicht genügen.



- e) Mit einer offenen Kommunikation durch die Schulkommission kann über einen gewissen Zeitraum ein vertieftes Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger – die es in erster Linie anzusprechen gilt – gewonnen werden. Nicht zuletzt auch wegen des laut gewordenen Vorwurfs mangelnder Information und Transparenz – ob zu recht oder nicht – hat das Stimmvolk den Behörden in jüngster Vergangenheit das Vertrauen versagt. Daraus gilt es die richtigen Schlüsse zu ziehen.
- f) Aus Gesprächen mit dem Redaktor des Anzeigeblasses ist schon mehrmals deutlich hervorgegangen, dass eine kontinuierliche Informationspolitik und transparente Informationswege äusserst erwünscht wären.

Der Sinn eines eigenen Kommunikationskonzeptes für die Schulkommission und allenfalls die mindestens teilweise Adaption für das schon bestehende Informationskonzept erscheint aufgrund dieser Überlegungen als absolut ausgewiesen.

### 3. Ziele

Die Ziele sind in der Analyse bereits weitgehend angetönt worden. Trotzdem seien hier einige in Form von Leitsätzen hervorgehoben:

**Die Arbeit der Schulkommission soll für die relevanten Zielgruppen transparent und verständlich sein.**

**Das Verständnis für die Schule Gais, ihre Möglichkeiten und Grenzen soll gefördert werden.**

**Eine kontinuierliche Berichterstattung soll Vertrauen bilden.**

**Das Image einer qualitativ guten und zeitgemässen Schule soll aufgebaut werden.**

Diese Ziele werden nicht von heute auf morgen erreicht. Sie sind aber mit einer auf Langfristigkeit und Verlässlichkeit gepflegten Kommunikation zu erreichen.

### 4. Zielgruppen

In der Kommunikation generell gilt der eherne Grundsatz, zuerst intern und erst dann extern zu informieren. Dieser Grundsatz wird von einem eigenen Kommunikationskonzept der Schulkommission nicht tangiert, da der interne Informationsfluss durch den Schulleiter und die Vertretung der Lehrerschaft auf der einen Seite und die Mitglieder des Gemeinderats auf der anderen Seite wie bis anhin praktiziert werden kann.



Folgende Zielgruppen werden, teils ergänzend zur internen Kommunikation durch den Schulleiter resp. durch die Mitglieder des Gemeinderates, angesprochen:

- Gemeinderat
- Lehrerinnen und Lehrer
- Schülerinnen und Schüler
- Weitere Angestellte der Schule
- Weitere Körperschaften in der Gemeinde (zum Beispiel Kirchgemeinden)
- Behörden und Institutionen ausserhalb von Gais

Als weitere Zielgruppe von Bedeutung ist in erster Linie die Öffentlichkeit und natürlich speziell die Einwohnerinnen und Einwohner von Gais. Weitere Bevölkerungskreise ausserhalb werden fallweise ebenfalls erreicht.

## 5. Massnahmen

In Ergänzung zum bestehenden Informationskonzept ist es nahe liegend und sinnvoll, über Beschlüsse der Schulkommission zu berichten. Einschränkend ist natürlich festzustellen, dass **nur Beschlüsse von öffentlichem Interesse** und solche, die **in abschliessender Kompetenz** von der Schulkommission entschieden werden können, kommuniziert werden. Die praktische Umsetzung sollte sich wie folgt präsentieren:

Grundsätzlich wird **nach jeder Kommissionssitzung ein Mediencommuniqué** erarbeitet. Nur in Ausnahmefällen sollte darauf verzichtet werden, um die Kontinuität möglichst aufrechterhalten zu können. Mehr zum Ablauf unter Punkt 7.

Diese Punkte gilt es bei der Medienarbeit zu beachten:

- gleich bleibender Absender
- feste Struktur der Mitteilung (Muster im Anhang)
- fixer Wochentag des Versandes

Weniger relevant ist der Umfang der Mitteilung. Sie kann je nach Geschäft einige wenige Sätze umfassen oder als längerer Artikel in Erscheinung treten. Nach Möglichkeit ist eine Bebilderung anzustreben, was die Aufnahme in den Medien verbessert und die Wahrnehmung erhöht. Neben dem Anzeigeblatt von Gais ist zwingend auch die Appenzeller Zeitung zu beliefern. Da die Schule auch Imagerträger sein kann, ist ein erweiterter Medienverteiler zu prüfen und allenfalls um überregionale Medien (DRS Regionaljournal, Tele Ostschweiz usw.) zu ergänzen.



## 6. Termine

Wie erwähnt soll sich die Medienarbeit in der Regel an den Terminen der Kommissionssitzungen orientieren. Natürlich können zusätzliche Anlässe (Weiterbildungen usw.) ebenfalls als Anlass für einen Artikel genommen werden.

Für den Zeitraum bis im Sommer 2007 sind die Termine für den Versand von Mitteilungen weitgehend gesetzt. Grundsätzlich sollen die Medienmitteilungen **am übernächsten Freitag** nach der letzten Kommissionssitzung versandt werden.

## 7. Organisation

Um schlank und ohne Reibungsverluste arbeiten zu können, ist eine einfache aber durchdachte Organisation anzustreben. Der folgende Ablauf erscheint am Sinnvollsten:

1. An der Kommissionssitzung wird **gemeinsam über die Inhalte** der nächsten Medienmitteilung **entschieden**.
2. Allfällige Bebilderungsmöglichkeiten werden aufgenommen (Ziel: ein Archiv mit illustrativen Bildern der Schule Gais ist anzulegen).
3. **Brigitta Schmid Pfändler erstellt innert Wochenfrist den Text**.
4. Der **Text wird Kommissionspräsidentin Marlis Waldmeier zugestellt**. Sie prüft den Text und übermittelt allfällige Änderungen.
5. Der so autorisierte **Text wird von Brigitta Schmid Pfändler an das Schulsekretariat übermittelt**.
6. Das **Schulsekretariat verschickt die Medienmitteilung elektronisch** an den definierten Medienverteiler. Der Begleittext des Mails wird vorgängig standardisiert. Die Mitglieder der Schulkommission, die Schulleitung und die Vertretung der Lehrerschaft werden über die BCC-Funktion ebenfalls bedient. Die Mitteilungen werden zudem in den Lehrerzimmern ausgehängt.
7. Auf dem schuleigenen Internetauftritt [www.schule-gais.ch](http://www.schule-gais.ch) wird ein „Bleistift“ für die Mitteilungen der Schulkommission eingerichtet. Über diesen Link werden die Mitteilungen abrufbar sein. Die Mitteilungen werden parallel mit dem Versand an die Medien ins Internet gestellt.

Die Medienmitteilungen sind in jedem Fall mit den **Kontaktdaten einer Auskunftsperson** – in der Regel Marlis Waldmeier – zu versehen. Diese Person muss für Medienschaffende, die vertiefende Informationen benötigen, erreichbar sein.

## 8. Erfolgskontrolle

Die gewählte Informationspraxis wird nach einem Jahr überprüft.